

Bewertungsraster

*Bildung und Erziehung
Kompetenzen beurteilen*

Bewertungsraster

2 Bildung und Erziehung

2.2 Kompetenzen beurteilen

Dieser Bewertungsraster basiert auf dem Orientierungsrahmen Schulqualität der Dienststelle Volksschulbildung (DVS). Die «Gute Praxis» entspricht dabei den im Orientierungsrahmen beschriebenen Qualitätsansprüchen.

Um eine externe Beurteilung und eine Verortung der Praxis in die entsprechende Qualitätsstufe vornehmen zu können, sind die unterschiedlichen Ausprägungen für alle Praxisstufen ausformuliert. Die «Vorbildliche Praxis» beinhaltet nur jene Qualitätsbeschreibungen, die über die «Gute Praxis» hinausgehen.

Dieser Bewertungsraster dient dem Evaluationsteam – unter Berücksichtigung aller Evaluationsdaten – als Bewertungsinstrument und als Grundlage für die Formulierung der Evaluationsergebnisse.

Praxisstufen

■ Unzureichende Praxis

Wenig entwickelte, defizitäre Praxis. Die Minimalanforderungen sind nicht erfüllt.

■ Elementare Praxis

Grundlegende Anforderungen an eine funktionsfähige Praxis sind erfüllt. Entspricht den Minimalanforderungen.

■ Gute Praxis

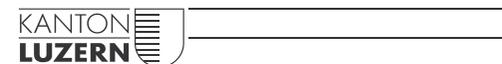
Praxis ist auf gutem Niveau entwickelt. Entspricht den Qualitätsansprüchen der DVS.

■ Vorbildliche Praxis

Die Schule ist auf dem Weg zu «Best Practice». Qualitätsansprüche der DVS deutlich übertroffen.

Weiterführende Informationen

- [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) (DVS 2015)
- [Qualitätsmanagement der Volksschulen](#) (DVS 2015)



Dienststelle Volksschulbildung Schulunterstützung

Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

Telefon 041 228 54 37
www.volksschulbildung.lu.ch

Luzern, September 2015

2 BILDUNG UND ERZIEHUNG

2.2 Kompetenzen beurteilen

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis	Elementare Praxis	Gute Praxis	Vorbildliche Praxis
Beurteilung gestalten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lehrpersonen verfügen über keine gemeinsamen Absprachen für die Beurteilung der Lernenden. ■ Sie gestalten die Beurteilung nicht primär förderorientiert. ■ Sie machen weder die Lernziele noch ihre Leistungserwartungen transparent. ■ Sie unterscheiden den jeweiligen Zweck der Beurteilung nicht ausreichend (z. B. formativ, summativ). ■ Sie schaffen im Unterricht kaum Situationen, um einzelne Kompetenzen der Lernenden angemessen beurteilen zu können. ■ Sie beurteilen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen wenig gezielt und kaum kriteriengestützt. ■ Sie wenden kaum standardisierte Verfahren zur Leistungsmessung an. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung der Lernenden mehrheitlich an vorhandenen Absprachen. ■ Sie beurteilen in der Regel förderorientiert. ■ Sie arbeiten mehrheitlich mit Lernzielen und erkennbaren Leistungserwartungen. ■ Sie unterscheiden für sich selber den jeweiligen Zweck der Beurteilung (z. B. formativ, summativ). ■ Sie schaffen im Unterricht Situationen, um einzelne Kompetenzen der Lernenden beurteilen zu können. ■ Sie beurteilen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen bewusst und in der Regel kriteriengestützt. ■ Sie wenden die obligatorischen standardisierten Verfahren zur Leistungsmessung an. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung der Lernenden an gemeinsamen Eckwerten. ■ Sie gestalten die Beurteilung förderorientiert. ■ Sie setzen klare Lernziele und kommunizieren ihre Leistungserwartungen transparent. ■ Sie unterscheiden den jeweiligen Zweck der Beurteilung (z. B. formativ, summativ) und legen ihn offen. ■ Sie schaffen im Unterricht vielfältige Situationen, um die Kompetenzen der Lernenden zu beobachten und zu beurteilen. ■ Sie beurteilen sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen gezielt, kriteriengestützt und systematisch. ■ Sie wenden standardisierte Verfahren zur Leistungsmessung an. 	<p><i>Wie «Gute Praxis», zusätzlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Lehrpersonen haben für die Beurteilung der Lernenden konsensfähige Eckwerte vereinbart und entwickeln diese periodisch weiter. ■ Sie schenken der gezielten und kriteriengestützten Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen grosse Bedeutung und verfügen über entsprechende Methoden und Instrumente. ■ Sie thematisieren und validieren im Team regelmässig ihre Beurteilungsnormen und Beurteilungsmassstäbe.

Qualitätsteilbereich	Unzureichende Praxis	Elementare Praxis	Gute Praxis	Vorbildliche Praxis
Selbstbeurteilung fördern	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen leiten die Lernenden nicht ausreichend dazu an, sich bewusst mit ihrem eigenen Lernen auseinanderzusetzen. Sie übertragen den Lernenden kaum Verantwortung für ihr eigenes Lernen. Sie schaffen keine Gelegenheit für die Selbstbeurteilung der Lernenden. Sie unterstützen die Lernenden nicht dabei, einen konstruktiven Umgang mit Fremdbeurteilungen zu entwickeln und die Verbindung zur Selbstwahrnehmung herzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen fordern die Lernenden regelmässig dazu auf, sich bewusst mit ihrem eigenen Lernen auseinanderzusetzen. Sie bieten den Lernenden Gelegenheiten, in denen sie ihr Lernen selber verantworten können. Sie fordern die Lernenden gelegentlich dazu auf, sich selber zu beurteilen. Sie ermuntern die Lernenden dazu, einen konstruktiven Umgang mit Fremdbeurteilungen zu entwickeln und mit der Selbstwahrnehmung zu vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen leiten die Lernenden dazu an, den eigenen Lernweg zu reflektieren und das eigene Lernpotenzial einzuschätzen. Sie unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Sie schaffen Gelegenheit für regelmässige Selbstbeurteilung der Lernenden. Sie unterstützen die Lernenden dabei, einen konstruktiven Umgang mit Fremdbeurteilungen zu entwickeln und diese mit ihrer Selbstwahrnehmung in Verbindung zu bringen. 	<p><i>Wie «Gute Praxis», zusätzlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen gestalten die Selbstbeurteilung der Lernenden entlang konsensfähiger Verbindlichkeiten im Team. Sie leiten die Lernenden an, aus der systematischen Reflexion des eigenen Lernens Verbesserungsmöglichkeiten abzuleiten. Sie fördern bei den Lernenden die Kompetenz zur objektiven Selbstwahrnehmung.
Lernprozesse dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen dokumentieren die Lernentwicklung und Lernergebnisse der Lernenden im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zufällig und unstrukturiert. Sie informieren die beteiligten Lehrpersonen nicht ausreichend über die Lernentwicklung der Lernenden. Sie sorgen nicht ausreichend dafür, dass bei Übergängen die für den Lernprozess wichtigen Informationen datenschutzkonform weitergegeben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen dokumentieren die Lernentwicklung und Lernergebnisse der Lernenden im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zweckmässig. Sie sorgen dafür, dass die beteiligten Lehrpersonen in groben Zügen über die Lernentwicklung der Lernenden informiert sind. Sie bemühen sich darum, dass bei Übergängen die für den Lernprozess erforderlichen Informationen datenschutzkonform weitergegeben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen sorgen für eine systematische Dokumentation der Lernentwicklung und Lernergebnisse im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden. Sie sorgen dafür, dass alle beteiligten Lehrpersonen über die Lernentwicklung der Lernenden informiert sind. Sie stellen sicher, dass bei Übergängen die für den Lernprozess zentralen Informationen unter Berücksichtigung des Datenschutzes weitergegeben werden. 	<p><i>Wie «Gute Praxis», zusätzlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen verfügen über geeignete Instrumente (z. B. Portfolio), um die Lernentwicklung und die Lernergebnisse der Lernenden im Bereich von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen umfassend, strukturiert und nachvollziehbar dokumentieren zu können. Sie gestalten die Übergabegespräche entlang verbindlicher Standards und klar formulierter Kriterien.
Erziehungsberechtigte einbeziehen	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen beziehen die Erziehungsberechtigten bei der Förderung der Lernenden nicht angemessen ein. Sie informieren die Erziehungsberechtigten unzureichend und unregelmässig über den Lernstand, die Lernentwicklung und das Verhalten des Kindes. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen nehmen die Meinungen der Erziehungsberechtigten bei der Förderung der Lernenden ernst. Sie informieren die Erziehungsberechtigten periodisch und angemessen über den Lernstand, die Lernentwicklung und das Verhalten des Kindes. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen beziehen die Erziehungsberechtigten angemessen in die Förderung der Lernenden mit ein. Sie tauschen sich regelmässig mit den Erziehungsberechtigten über den Lernstand, die Lernentwicklung und das Verhalten des Kindes aus. 	<p><i>Wie «Gute Praxis», zusätzlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen gestalten die Förderung der Lernenden unter gezieltem Einbezug der Erziehungsberechtigten. Sie stellen sicher, dass die Erziehungsberechtigten zeitnah über Veränderungen in der Lernentwicklung des Kindes informiert werden.